

Geschichtsstunde am Brunnen in Perlach



Das Dorf Perlach wurde vor 1225 das erste Mal in einer Urkunde erwähnt. Die Entwicklungsgeschichte eines Dorfes ist im Geschichtsbrunnen in Stein gehauen, und ich möchte Euch die Inschriften und Reliefs zum „Leben“ erwecken.

- Treffpunkt** Der TK-Stammtisch trifft sich in Perlach am Pfanzeltplatz beim Geschichtsbrunnen.
- Termin** **Dienstag 13. Oktober 2015 um 11 Uhr**
- Anfahrt** Vom Ostbahnhof mit dem Metro-Bus 55 bis Pfanzeltplatz.
- Führung** Die Geschichtsstunde wird schon eine Stunde dauern.
- Spaziergang** Wir schlendern eine viertel Stunde zur ältesten evangelischen Kirche in München und zum Heimatarchiv.
- Besichtigung** Im Archiv wird die heimatkundliche Sammlung vom „Festring-Perlach“ gezeigt und erläutert (Sebastian-Bauer-Straße 25). <http://www.festring-perlach.de/downloads.html>
- Mittagessen** Um 12.30 werden wir im „Perlacher Hof“ in der Sebastian-Bauer-Straße 13 erwartet. www.perlacherhof.de

Inhalt

| | |
|--|----|
| Namen von Perlach | 3 |
| Perlach – Unterdorf (Nord) | 3 |
| Pfanzeltplatz | 3 |
| Pfarrer Martin Pfanzelt | 3 |
| Perlacher Geschichtsbrunnen..... | 4 |
| Tafel: Vorgeschichte und Gründung | 4 |
| Relief: Protestanten kommen nach Perlach | 5 |
| Tafel: „Einverleibung“ nach München 1930 | 6 |
| Relief: Landwirtschaft in Perlach | 7 |
| Vor 100 Jahren | 7 |
| Tafel: Dreißigjähriger Krieg | 8 |
| Relief: Jagt auf der Perlacher Haid..... | 9 |
| Tafel: Pfarrei St. Michael | 10 |
| Relief: Krieg, Saliter, Verwaltung und ehehaftes Gewerbe | 11 |
| Erinnerung an Krieg und Saliter..... | 11 |
| Hinweis auf die mittelalterliche Verwaltung | 11 |
| Ehehaftes Handwerk in Perlach | 12 |
| Linde zur Erinnerung an 1200 Jahre Perlach | 12 |
| Schulhaus - Schulgeschichte | 13 |
| Früheres „Gasthaus zum Bräu“ | 14 |
| Gasthaus zur Post..... | 14 |
| Erste Apotheke in Perlach | 14 |
| Perlach-Oberdorf (Süd)..... | 15 |
| Bauernhöfe am Hachinger Bach | 15 |
| Häuserbeschriftung | 15 |
| Saliterhof..... | 16 |
| Salpetergewinnung..... | 16 |
| Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Paulus | 17 |
| Evangelisches Pfarramt..... | 17 |
| Evangelische Schule | 18 |
| Heimatarchiv vom Festring Perlach | 18 |
| Wirtschaft „Perlacher Hof“ | 19 |
| Ausklang bei Speis und Trank..... | 19 |

Namen von Perlach

In einer Schenkungsurkunde an die Kirche in Freising für die „Muttergottes“ wurde der Name „Peralohc“ in einem Dokument von 790 das erste Mal erwähnt.

Das wird für Perlach als Gründungsjahr angesehen.

Die Bezeichnung „Peralohc“ wird heute als Bärenloch (Bärenwald) gedeutet.

Die Bärenwaldstraße in Ramersdorf wurde 1930 so benannt.

Im Straßennamenverzeichnis wird erläutert: „Bärenwald ist die Übersetzung der seit dem 8. Jahrhundert nachweisbaren Bezeichnung *Peraloh* für das Waldgebiet um Perlach.“

Es ist sehr wahrscheinlich möglich, dass es in unserer walddreichen Gegend Braunbären gab. Kaiser Ludwig der Bayer (1282-1347) ist auf einer Bärenjagd in Puch bei Fürstenfeldbruck an einem Schlaganfall gestorben.

Bruno der Bär geisterte vor ein paar Jahren im Alpenvorland umeinander.

In Ramersdorf gibt es eine Bärenwaldstraße, das ist die Übersetzung von „Bärenloch“.

Perlach – Unterdorf (Nord)

Perlach entwickelte sich an zwei Hauptachsen entlang: dem Hachinger Bach und der Straße, die von München nach Glonn führte.

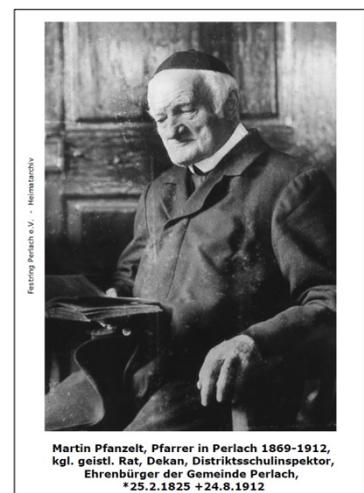
An ihnen liegen die ehemaligen Gehöfte noch heute. Die Perlacher waren überwiegend Bauern, aber es gab auch ein paar Handwerker (Schmied, Sattler, Wagner, etc.)

Im **nördlichen Dorf, im Unterdorf**, lagen die größeren Höfe, die sich artig um die Kirche gruppierten.

Pfanzeltplatz

Pfarrer Martin Pfanzelt

- Der Platz ist benannt nach dem Pfarrer und königlich geistlicher Rat Martin Pfanzelt **(1825-1912)**.
- Er war **43 Jahre Pfarrer** in Perlach, 64 Jahre Priester und leitete die Pfarrei Perlach ab 1869.
- Er hat überall mitgewirkt; z.B. im Gemeindeausschuss, als Distriktschulinspektor etc.
- Er wurde Ehrenbürger der Gemeinde Perlach und hat ein Ehrengrab im Friedhof an der Putzbrunner Straße erhalten.
- Er hatte viele kirchliche Ämter und soll ein guter Seelsorger gewesen sein.
- Er machte eine "namhafte" Stiftung für die Mädchenschule (1910).
- Der Pfarrhof wurde bis 1920 als Ökonomie (Pfarrwidum) betrieben. Der Pfarrer Pfanzelt war gleichzeitig der Bauer vom Pfarrhof.



Perlacher Geschichtsbrunnen

- Der Brunnen war zur 1200 Jahrfeier 1990 vorgesehen, wurde aber erst 1991 eingeweiht.
- Perlacher Bürger und vom Festring Perlach spendeten diesen Brunnen.
- Künstler: Steinbildhauer Karl Oppenrieder (Steinmetzbetrieb beim Nordfriedhof)
- Das Vorbild für diesen Brunnen ist ein Dorfbrunnen ähnlich dem historischen Fischbrunnen am Marienplatz. In einem achteckigen Becken steht eine Säule mit vier Ausläufen.
- Auf der Säule wird mit einem Eber auf den Wildreichtum hingewiesen und die **drei Geistlichen deuten auf die Gründungsgeschichte von Perlach um 790**. (Priester Icho, Diakon Kerolt, Bischof von Freising)
- Das Becken besteht aus acht Seitenteilen, die sich in Wort und Bild abwechseln und den historischen Werdegang von Perlach erzählen.



Tafel: Vorgeschichte und Gründung

(Wir gehen im Uhrzeigersinn um den Brunnen.)



- Kelten, Römer und Bajuwaren siedelten im Hachinger Tal: es gibt eine **Keltenschanze** im neuen Südfriedhof; die Randbefestigungen einer **römischen Mühle** sind am Hachinger Bach vorhanden und **Gräber von Bajuwaren** sind in der Anlage an der Schmidbauerstraße mit Pflastersteinen kenntlich gemacht.
- Erste Erwähnung von Perlach in einer Urkunde von 790; der Priester Icho und der Diakon Kerolt schenken ein kleines „Sachl“ der Muttergottes von Freising für ihr Seelenheil in der Ewigkeit.
- **1225 Jahre Perlach wurde am 27. Juni 2015 mit einem Lampionabend in der Sebastian-Bauer-Straße festlich begangen.**



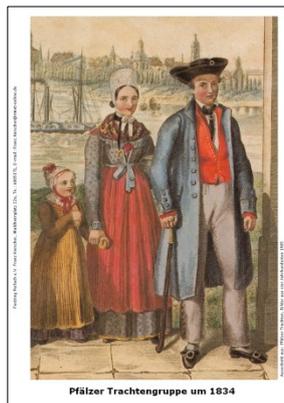
Relief: Protestanten kommen nach Perlach



- Nach der Säkularisation 1803 wurden die Bauernhöfe der Klöster und Kirchen verkauft. (Viele der Grundstücke und Höfe gehörten kirchlichen Organisationen.)
- Nach 1803, verstärkt ab 1816, ziehen viele Familien aus der linksrheinischen Pfalz (Edenkoben) nach Perlach; das bringt Unruhe ins Dorf, denn die Pfälzer sind nicht nur tüchtige Landwirte, sondern auch Protestanten und sie weigern sich, dem katholischen Pfarrer von Perlach althergebrachte Abgaben zu leisten.



Tracht der protestantischen Siedler von Edenkoben



Pfälzer Trachtengruppe um 1834



August Weiskopf (1888-1968)
in historischer Pfälzer Tracht von 1816

Handbilder

- Die Zuwanderer versuchten den Weinanbau, das war aber nicht das Wahre. Daraus entwickelte sich dann der Gartenbau. Sie brachten verbesserte Anbaumethoden mit. Viele Gärtnereien entstanden in dieser Zeit. Bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts hatte der Gartenbau - zusammen mit der Landwirtschaft eine große wirtschaftliche Bedeutung für Perlach, aber auch für die Versorgung Münchens mit frischen Produkten. Die Gärtnereien waren ein Markenzeichen von Perlach.
- Nach dem 2. Weltkrieg waren in Perlach insgesamt 74 Gärtnereien aktiv; 1966 waren es noch 26 Gärtnereien. Teilweise im Nebenerwerb als „Fretter“ oder „Grealeit“ bezeichnet.

Tafel: „Einverleibung“ nach München 1930

AB 1816 ZIEHEN PROTESTANTEN ZU
1849 ST.-PAULUS-KIRCHE ERBAUT
1930 PERLACH MIT FASANGARTEN
MICHAELIBURG UND WALDPERLACH
NACH MÜNCHEN EINGEMEINDET
KRIEG UND TERROR BRINGEN IMMER
WIEDER LEID ÜBER PERLACHS BÜRGER
1967 BAUBEGINN IN NEUPERLACH



- 1871 hatte Perlach **739** Einwohner, innerhalb von ca. 40 Jahren (1912) stieg die Einwohnerzahl um ca. **1661** auf 2400 Einwohner. (um 324 %)
- **Argumente für die Aufgabe der Selbständigkeit:**
Schulhauserweiterung und Schulhausneubau.
5 zusätzliche Schullehrer wurden notwendig.
Steigende „Armenpflege“; Münchner Arbeiter siedelten sich an.
Erweiterung der Infrastruktur (Wasserversorgung, Elektrifizierung, Hachinger Bach Regulierung, Straßenunterhalt und Straßenbeleuchtung)
Neue Friedhofsanlage
- 1909 Antrag zur Eingemeindung an den Magistrat von München
- 1912 weiteres Gesuch mit der Bitte um „Einverleibung“
[] „**Wir legen hiermit unsere Bitte um Einverleibung vertrauensvoll in die Hände der beiden Hohen Kollegien [...] dass der von uns gestellten Bitte die baldige Erfüllung [...] zu Teil werden wird.**
gez. Seb. Bauer Bürgermeister“
- 1930 Eingemeindung in die Stadt München
- Fazit: **Es war keine „feindliche“ Übernahme, sondern ein Wunsch der Perlacher:** Ich hoffe, dass ich 2030 die 100-Jahr-Feier zur Eingemeindung noch mitfeiern kann!
- 1967 war der Baubeginn von der „Trabantenstadt“ Neuperlach; bei der Grundsteinlegung war ich als Zaungast mit dabei!

Relief: Landwirtschaft in Perlach



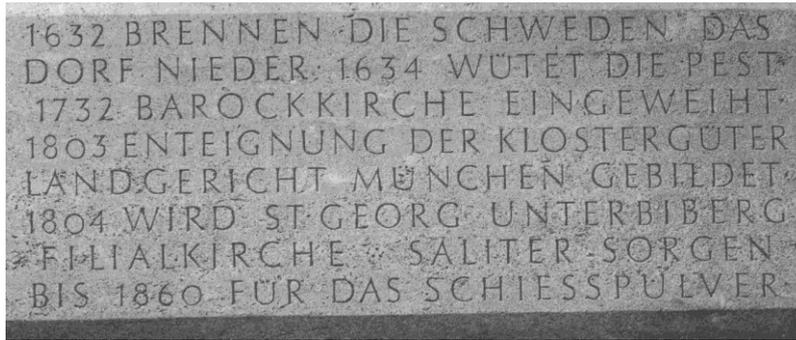
- Perlach war geprägt von der Landwirtschaft; Perlach war eine arme bäuerliche Gemeinde.
- 1946 gibt es noch viele Bauernhöfe und viele kleine Gärtnereien (77!). Man kann sagen Perlach versorgte einen Teil von München (grüner Bauch).
- 1967 wurden nur noch 19 Höfe bewirtschaftet, und es gab noch 26 Gärtnereien.
- Heute gibt es in Perlach keinen Bauern mehr, und aus den wenigen verbliebenen Gärtnereien ist ein "Gartencenter" geworden.

Vor 100 Jahren

Handbilder



Tafel: Dreißigjähriger Krieg



- Perlach war eine arme bäuerliche Gemeinde und da war auch beim Schwedeneinfall 1632 nicht viel zu holen. Die Kirche scheint damals schon sehr marode gewesen zu sein, sodass die Schweden das Gotteshaus nicht plünderten.

Die Bauernhöfe wurden angezündet und die Tiere von den Schweden „aufgefressen“. (Die Häuser waren damals noch mit Stroh gedeckt!)

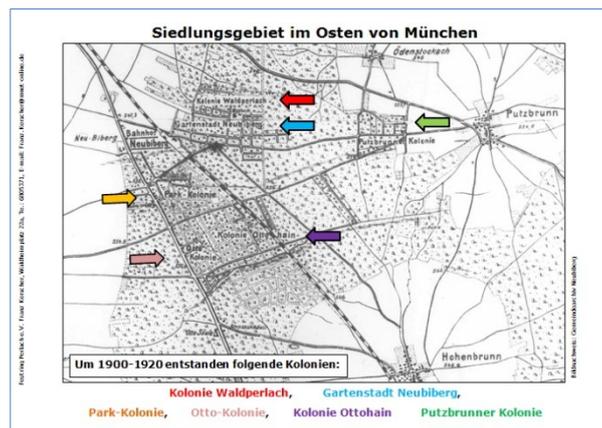
- Mit der Säkularisation 1803 wurden die Klosterbesitztümer enteignet und zum Kauf angeboten.
- Nach der Säkularisation gab es in Bayern etwa 30 Jahre keine Klöster. Erst König Ludwig I. ließ wieder Klöster in Bayern zu; sie bekamen aber soziale Aufgaben zugewiesen.

Relief: Jagd auf der Perlacher Haid



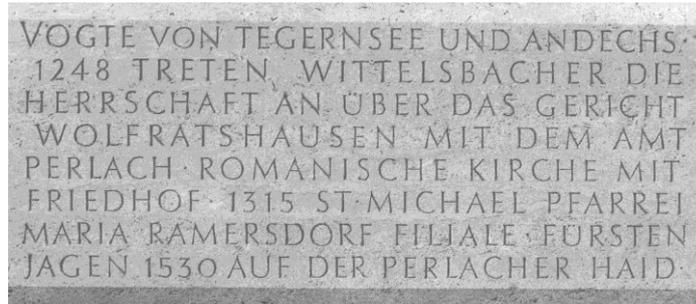
- Das Waldgebiet östlich von Perlach wurde als „Perlacher Haid“ in alten Karten bezeichnet.
- Das war herzogliches Jagdgebiet und war sehr wildreich. Am 11. Juni 1530 waren Kaiser Karl V. und sein Gefolge auf der Perlacher Haid auf der Jagd. Es wurden an die 100 Hirsche erlegt!

Handbild



- Im Laufe der Zeit entstanden aus diesem Wald die Gemeinden Neubiberg, Ottobrunn und die Siedlung **Waldperlach**.
- Die Besiedlung entstand etwa zwischen 1900 und 1920. In Waldperlach begann die Besiedlung etwa zwischen 1907 und 1912 mit dem Reservistenverein des „Königlich Bayerischen Leibregiments“.
- Heute erinnert in Waldperlach noch das Leiberheim.

Tafel: Pfarrei St. Michael



- Um 890 gab es schon eine Holzkirche und im 12/13. Jh. eine romanische Kirche. Ab 1315 besteht die Pfarrei St. Michael.
- Neubau der Kirche wurde 1725 begonnen; der Rohbau war 1730 fertig; die Weihe erfolgte 1732. Die Ausstattung zog sich dann bis 1796 hin (72 Jahre). Die Ausstattung erfolgte "nach neuestem Geschmack" im Barock-Stil.
- Der Bau der Kirche wurde durch Spenden der großen Bauern und durch die Einnahmen aus der zugehörigen Wallfahrtskirche Maria Ramersdorf finanziert.
- Die Wallfahrtskirche in Ramersdorf ist älter als die Wallfahrtskirche in Altötting. In der Kirche wird ein Splitter vom Kreuz Jesu verwahrt.

Das Umhängekreuz mit dem Kreuzsplitter trug Kaiser Ludwig der Bayer. Sein Sohn hat diese Reliquie an die Wallfahrtskirche geschenkt.

Relief: Krieg, Saliter, Verwaltung und ehehaftes Gewerbe



Erinnerung an Krieg und Saliter

An Krieg und Gewalt erinnert auch die Kanone auf dem Fähnlein des Saliters.

Zur Herstellung des Schwarzpulvers wurde Kalisalpeter benötigt. Man sammelte hauptsächlich die Ausblühungen in den Ställen der Bauern. Das übertrug der Herzog den wenig beliebten Handwerk der Saliter.

Die Perlacher Saliter arbeiteten bis 1860, die alte Salitersudhütte wurde erst 1981 abgebrochen. Der Hausname „beim Saliter“ aber bewahrt das Andenken an dieses frühere Gewerbe. (Salitergüt! Sebastian-Bauer-Straße 34 abgebrochen 1981 und auf die Glentleitn gebracht)



Salpetergewinnung

Von Ende des 14. bis in das 19. Jahrhundert wurde in Europa mithilfe von Bakterien und Luftsauerstoff Salpeter erzeugt, um vom Import dieses für Kriegszwecke unentbehrlichen Rohstoffes unabhängig zu sein (siehe „Geschichte“). Man vermengt stickstoffreiche organische Abfälle (Dung und Harn) mit Kalk und Holzasche (Pottasche) und lässt diese in lockeren, luftdurchlässigen Erdhaufen verwesen. Dabei werden die Stickstoffverbindungen durch Bakterien zu Nitraten umgesetzt. Nach zwei Jahren wird die Masse mit Wasser ausgelaugt. Durch Eindampfen der filtrierten Lauge gewinnt man den Kalisalpeter. ¹

Hinweis auf die mittelalterliche Verwaltung

Eines der vier Ämter des Landgerichts Wolfratshausen war Perlach.

Der Landrichter übte die niedere Gerichtsbarkeit aus, Diebstahl, Notzucht und Mord durfte er nicht aburteilen. Von Wolfratshausen aus musste er siebenmal im Jahr zum Gerichtstermin zum Gasthof „Zur Post“ in Perlach reiten.



Handbild



Symbolisiert dargestellt durch Justitia mit Buch und Waage.

Der Landrichter „Urmiller“ aus Wolfratshausen war auf dem 50-DM-Schein abgebildet.

Ehehaftes Handwerk in Perlach

Ein Blick in eine mittelalterliche Badstube. Für 1520 ist der erste Bader Perlachs genannt. Die Bader hatten ihre Badhütte am Hachinger Bach.

Sie arbeiteten ehehaft, das heißt, sie hatten einen Vertrag mit der Perlacher Gmain, welche die Zulassung und die Gebühren für die Darreichungen und Dienste festlegt.



Es gab noch weitere ehehaften Gewerbe in einer ländlichen Gemeinde: Schuster, Schneider, Weber, Zimmermann, Maurer, Sattler usw.

Der Künstler des Brunnens hat sich selbst dargestellt, wie gerade eine Maid in sein Schaffel steigt.



Linde zur Erinnerung an 1200 Jahre Perlach

Pfanzeltplatz

- 1990 fand die 1200-Jahrfeier in Perlach statt: Festgottesdienst mit Musik und Fahnen, Festzug, Festzelt, Buchvorstellung (Chronik) Geschichtsbrunnen und die Linde.
- Die Linde wurde zur 1200-Jahrfeier 1990 gepflanzt und davor eine Steinplatte angebracht, dass die Perlacher den Baum in Ehren halten sollen.
- 1225 Jahre Perlach wurde mit einem Lampion-Fest - Straßenfest und mit viel Musik am Samstag, 27. Juni 2015 in der Sebastian-Bauer-Straße gefeiert.



Schulhaus - Schulgeschichte

Pfanzeltplatz 10

Dieses Schulhaus wurde von der bis 1930 selbständigen Gemeinde Perlach im Jahr 1875 errichtet

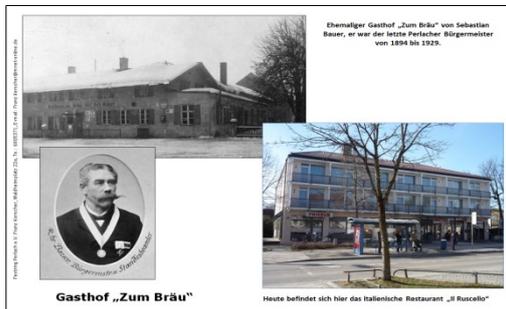


- Ab der Reformation wurde eine allgemeine Schulpflicht gefordert.
- Um 1800 Pfarrschule in der Koloman-Kapelle (1. Schulhaus).
- 1802 wurde in Bayern eine 6-jährige Unterrichtspflicht eingeführt.
- 1810 Umbau der Koloman-Kapelle zum Schulhaus (2. Schulhaus).
- 1835 wurde eine 8-jährige Volksschulpflicht eingeführt.
- 1839 Protestantisches Schulhaus im Vorläuferbau des heutigen Pfarrhauses, 1. Protestantische Schulhaus.
- 1856 Schulhausbau in der heutigen Koloman Straße 3 (3.Schulhaus).
- 1875 Neubau des Schulhauses am Pfanzeltplatz (4. Schulhaus).
- 1887 2. Protestantische Schule in der Sebastian-Bauer-Straße 22
- 1899 wurde das Schulhaus bereits wieder erweitert (aufgestockt).
- Um 1900 war die Durchsetzung der Schulpflicht noch löchrig.
- 1910 wurde das Mädchen-Schulhaus gebaut; Pfarrer Pfanzelt stiftete dazu 30.000 Goldmark (5. Schulhaus).
- Ab 1919 wurde die „Reichsschulpflicht“ für ganz Deutschland eingeführt
- 1944 wurde das Schulhaus stark beschädigt.
- 1951 Neubau der Schule am Pfanzeltplatz (6. Schulhaus).

Früheres „Gasthaus zum Bräu“

Pfanzeltplatz 11

Ehem. „Gasthaus zum Bräu“ von Sebastian Bauer, letzter Perlacher Bürgermeister (1894-1929)



Handbild



Gasthaus zur Post

Pfanzeltplatz 12

Ehemaliger Perlacher Tafernwirtshof (seit 1446)

Eine Tavern – Wirtschaft durfte für Mensch und Pferde Übernachtung und Essen bereitstellen.



Erste Apotheke in Perlach

Pfanzeltplatz 13

Hier etablierte sich die erste Apotheke Perlachs (1906)

- Apotheke ab 1906
- Heute eine bekannte italienische Eisdielen.



Perlach-Oberdorf (Süd)

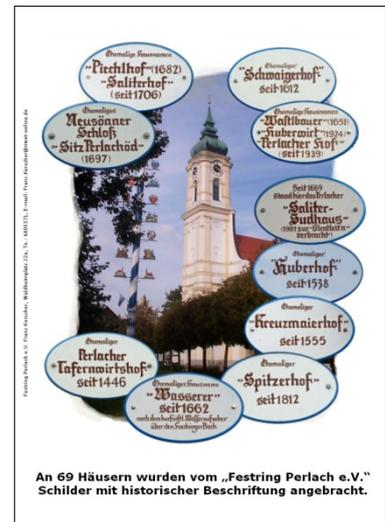
Vom Pflanzeltplatz entlang dem Hachinger Bach in der der Sebastian-Bauer-Straße.

Bauernhöfe am Hachinger Bach

- Es fällt auf, dass Wohnhaus, Stall und Stadel in einer Reihe hintereinander liegen. Diese Bauweise wird Einfirsthof genannt.
- Auch ist das Wohnhaus immer der Straße beziehungsweise dem Bach zugewandt.
- Vor dem Haus war der Hof mit Dungstatt, Taubenkobel und Brunnen. Der Hauseingang war meist nach Süden gerichtet.
- Nebengebäude standen bei größeren Höfen getrennt vom Einfirsthof. Das Backhaus hatte wegen der Feuergefahr seinen Platz immer weit entfernt vom Wohnhaus.
- Ein Kraut- und Wurzgarten diente der Versorgung.
- Heute befinden sich im ehemaligen Wohnhaus Wohnungen, der ehemaligen Stall und Stadel wird gerne als Lagerraum von Firmen benutzt, oder als Wohnräume.

Häuserbeschriftung

- Beachten Sie bitte die historischen Beschriftungen der Häuser.
- Die Idee der Häuserschilder wurde im Heimatverein "Festring Perlach" vom damaligen Vorstand Joseph Schmidt vorgeschlagen und dann auch vom „Festring“ zwischen 2002 und 2006 realisiert.
- Es wurden im gewachsenen Ortskern 69 künstlerisch gestaltete Informationsschilder an ortsgeschichtlich bedeutsamen Gebäuden und Anwesen angebracht.
- Die Hausschilder waren schon für viele Gemeinden in Bayern Vorbild.



Saliterhof

Sebastian-Bauer-Str. 14

**Ehem. Hausnamen „Piechlhof“ (1682),
„Saliterhof“ (seit 1706)**

- Der Hof wurde 2014/15 abgebrochen und wird in den gleichen Abmessungen und der gleichen Lage wieder aufgebaut.



Salpetergewinnung

Von Ende des 14. bis in das 19. Jahrhundert wurde in Europa mithilfe von Bakterien und Luftsauerstoff Salpeter erzeugt, um vom Import dieses für Kriegszwecke unentbehrlichen Rohstoffes unabhängig zu sein (siehe „Geschichte“). Man vermengt stickstoffreiche organische Abfälle (Dung und Harn) mit Kalk und Holzasche (Pottasche) und lässt diese in lockeren, luftdurchlässigen Erdhaufen verwesen. Dabei werden die Stickstoffverbindungen durch Bakterien zu Nitraten umgesetzt. Nach zwei Jahren wird die Masse mit Wasser ausgelaugt. Durch Eindampfen der filtrierten Lauge gewinnt man den Kalisalpeter. ²

Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Paulus

Sebastian-Bauer-Straße 21

Zuwanderung der ersten Protestanten nach Perlach:
Ab 1803, verstärkt ab 1816, ziehen viele Familien aus der linksrheinischen Pfalz (Edenkoben) nach Perlach.

Im Jahre 1833 wurde die erste protestantische Kirche Münchens St. Matthäus an der Sonnenstraße / Schwandtalerstraße errichtet. Sie wurde 1938 abgerissen und dafür wurde 1957 die Ersatzkirche am Sendlinger-Tor-Platz wieder errichtet.



- 1846 wurde von König Ludwig I. von Bayern (1786-1868) eine Kirchenkollekte im ganzen Reich genehmigt, welche die Baukosten finanzieren sollte.
- Der „berühmte Architekt, Herr Civilbauinspektor Friedrich Ziebland“, wurde aufgefordert einen Entwurf für die in Perlach zu errichtende Kirche zu fertigen. (Ziebland baute für König Ludwig I. die Basilika St. Bonifaz)
- Am 11. Mai 1848 konnte der erste Stein gelegt werden. Am 18. Juni 1848 wird dann der Grundstein unter dem Altar eingemauert. Kirchweih war dann in Perlach dann am 09. September 1849. [3]
- Ziebland hat persönlich in der Alten Pinakothek das Gemälde ausgesucht für das Altarbild. Bei diesem Bild handelt es sich um das „Münchner Kruzifixus“, ein Werk von Peter Paul Rubens (1577-1640). Es wurde kopiert und hängt heute an der Nordwand in der Kirche.

Evangelisches Pfarramt

Sebastian-Bauer-Straße 23

Ehemals stand hier „Das Weberhäusl“ (1788), später Vikariatshaus (bis 1903)

- 1850 Verkauf des Wohnhauses an den Pfarrvikar um 1000 Gulden.
- 1860 Protestantische Kirchengemeinde, späteres Pfarrhaus
- 1904 Das Vikariatshaus wird abgebrochen, Neubau nach Plänen von **Prof. Theodor Fischer**
- 1968 Ev.-luth. Pfarramt St. Paulus.



Evangelische Schule

Sebastian-Bauer-Str. 22

Ehem. protestantische Schule (1887) Städt. Kindertagesstätte (seit 1940)

- Die Schule wurde 1887 gebaut
- 1937 wurde daraus eine „Deutsche Gemeinschaftsschule“
- Verschiedene Dienststellen, z.B. eine Mütterberatung
- Hort
- Heute städtische Kindertagesstätte



Heimatarchiv vom Festring Perlach

Sebastian-Bauer-Straße 25

Ehemaliger Schwaigerhof seit 1612

- Sicher ein Höhepunkt dieses Vereinswirkens war die **Gründung des Perlacher Heimatarchivs im Jahr 2000** im Anwesen Wolfram, im Schwoagerhof.
- Das Archiv enthält unter anderem die Dauer-
ausstellungen:
"Perlach im Wandel der Zeiten",
"Bei uns dahoam" und
"Kennst du deine Heimat".
- Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Heimatarchivs ist die, seit 2003 bestehende, von Ulrich Walter aufgebaute und betreute **Bilddatenbank mit über 8000 Bildern**, aus der während den Öffnungszeiten und zu besonderen Anlässen Bilder gezeigt werden.
Beim „Tag der offenen Tür“ im Archiv werden regelmäßig Führungen durch die Ausstellungen angeboten
(jeweils am 2. Samstag im Monat ,außer Juli, August und Dezember)
- Der Hof ist ab 1612 urkundlich erwähnt.
- Besitzer mit den Namen Wolfram sind seit 1847 im Häuserbuch genannt.
- Der heutiger Besitzer Manfred Wolfram ist im Vorstand unseres Vereins.



Wirtschaft „Perlacher Hof“

Sebastian-Bauer-Straße 13

Ehem. Hausnamen „Wastlbauer“ (1651), „Huberwirt“ (1924)“, „Perlacher Hof“ (seit 1939)

- Josef und Maria Lösch erwarben 1875 das Wastlbauern-Anwesen.
- Bei der Übergabe 1893 an den Sohn Josef wird er bereits als Gastwirt bezeichnet, wobei unklar bleibt, wann er die Konzession erhielt.
- Fünf Jahre später aß und trank man beim „Gschaider“. In der Folge wechselten mehrmals die Besitzer.
- Von 1924 bis 1939 machten die Einheimischen Brotzeit beim „Huberwirt“, denn damals war der Münchner Gastwirt Anton Huber für Speis und Trank verantwortlich.
- 1939 wurde an Gabriel und Joseph Sedlmayer von der Spaten-Franziskaner-Leistbrauerei München verkauft. In der Folge betreiben mehrere Pächter das Lokal unter dem Namen „Perlacher Hof“.⁴



Ausklang bei Speis und Trank

Das war`s!

¹ Kalisalpete http://de.wikipedia.org/wiki/Kaliumnitrat#Nat.C3.BCrliche_Vorkommen

² Kalisalpete http://de.wikipedia.org/wiki/Kaliumnitrat#Nat.C3.BCrliche_Vorkommen

³ Auszug aus: <http://www.perlach-evangelisch.de/st-pauls-kirche-m-nchen-perlach>

⁴ Auszug aus „Perlach im 20. Jahrhundert; Band1“ Seite 117